



Klaus Fischer im Berliner Abbey Road Institut



Der 1978 auf der Tonmeistertagung vorgestellte Audios 1 kennzeichnet auch die erste Begegnung zwischen Klaus Fischer und Studio Magazin Chefredakteur Fritz Fey

Audios – aus der Vergangenheit in die Gegenwart

Bereits Mitte der 70er Jahre hatte Dipl.-Ing. Klaus Fischer die Vision, ein digitales Multieffektgerät zu entwickeln, mit dem man Audiosignale verzögern, transponieren und aus einem Speicher beliebig oft, auch in der Tonhöhe verändert, wiedergeben konnte. Das Ergebnis hieß ‚Audios‘, und wurde seinerzeit in Kooperation mit der Hamburger Barth KG in den Markt gebracht.

Klaus Fischer studierte Nachrichtentechnik mit Diplomabschluss an der Technischen Universität Darmstadt, und erwarb auf diesem Wege die erforderlichen Kenntnisse im Bereich der damals noch in den Kinderschuhen steckenden digitalen Signalverarbeitung. Das Darmstädter Institut für neue Musik ermöglichte zahlreiche Kontakte zu Musikern und Komponisten der experimentellen Szene, auch und im Besonderen zu Karlheinz Stockhausen, dem Pionier der elektronischen Musik schlechthin. Basis der Audios-Entwicklung war ein Ringspeicher, aus dem sich weitere Klangeffekte generieren ließen, zum Beispiel Delay, Echo, Doppler, Chorus, Flanging und Pitch Transposing. Was heute so selbstverständlich klingt, war in den 70er Jahren eine echte entwicklerische Pionierleistung, für die ein Patent zur Erzeugung kontinuierlicher Audio-Loops erteilt wurde. Es entstand tatsächlich der erste Audiosampler über-

haupt, der schließlich auf der Tonmeistertagung 1978 erstmals präsentiert werden konnte. Die Serienproduktion erfolgte danach in Lizenz durch die Barth KG und auch heute noch befinden sich einige dieser Geräte im Studioeinsatz. Audios ermöglichte eine zweistimmige, stereo-phonie Transposition und +/- eine Oktave mit nur geringer Latenz (ein Begriff, der in den 70ern noch keine Verwendung fand) und vergleichsweise geringer Artefaktneigung. Erst kürzlich hielt Klaus Fischer einen Vortrag im Abbey Road Institute Berlin über Audios mit anschließender ‚Jam-Session‘, der die Studenten begeisterte. Die Erkenntnis, dass einige Audios-Geräte nach wie vor eingesetzt werden, bewog Klaus Fischer dazu, in persönlicher Initiative Support für sein Baby ‚Audios‘ anzubieten. Für alle, die ein solches Gerät noch besitzen, kann ein Umbau mit neuer Speicherkarte und einem zeitgemäßen Netzteil erfolgen – eine Modifikation, die Fischer bei zwei Geräten, die sich in seinem Besitz befinden, bereits erfolgreich durchgeführt hat. Durch einen Kontakt mit Carsten Lohmann (Echoschall Berlin) entstanden weitere Ideen, wie zum Beispiel ein Interface zum Roland 808 Rhythm Composer. Interessenten können sich gerne direkt mit dem Audios-Vater in Verbindung setzen.

Kontakt: klaus.fischer@gigatel.de